



VON DER FLEXIBLEN GRUNDSCHULE ZUM SCHULPROFIL INKLUSION

„Der Weg ist nicht weit...“



Unsere Schule:

- Schulstandort Waldershof
- Schulhaus relativ alt (barrierefreie Sanierung geplant für 2018/19)
- Schülerzahl ca. 120 Schüler
- seit 2010/11 Flexible Grundschule (Eingangsstufen 1. und 2. Klassen)
- seit 2012/13 Jahrgangsmischungen in allen Klassen
- seit 2015/16 Offene Ganztageschule Lunchy mit frischer Küche
- seit 2018/19 Profil Inklusion



Flexible Grundschule - Kernelemente



Warum Jahrgangsmischungen ?

Bewusstes Arbeiten mit den Unterschieden:

Auch Kinder einer Jahrgangsstufe unterscheiden sich hinsichtlich:

- **Lernen:** Arbeitstempo, Lernbereitschaft, Auffassungsgabe und Leistungsvermögen
- **Soziale Herkunft:** materielle und kulturelle Ressourcen, Unterstützungssysteme
- **Sprache:** Wortschatz, Satzbildungsmuster u.v.m.





Welche Folgen leiten sich für den Unterricht ab?

- **Kinder lernen voneinander in echten Lernsituationen.**
- Kinder erfahren Verschiedenheit als den „Normalzustand“
- **Kinder bekommen die Lernzeit, die sie brauchen ohne durch übermäßigen Vergleich mit anderen entmutigt oder überheblich zu werden.**
- **Kinder lernen den eigenen Lernfortschritt zu beobachten und zu beurteilen.**
- Durch Übungsformen für den Einzelnen übernehmen Kinder immer mehr Verantwortung für die eigene Arbeit.



Konkret:

Rollenwechsel in der jahrgangsgemischten Klasse:
Wer Hilfe erfahren hat, wird selbst zum Helfer.



Konkret:

Lernen von- und miteinander
als Unterrichtsprinzip



Konkret: Kooperativ arbeiten

Beispiel **Schreibgarten (Placemat)**

Ausgehend von einer **gemeinsamen Aufgabe** arbeiten die Kinder auf ihrem **Leistungsniveau** und jeder kann etwas beitragen. Das rücksichtsvolle, soziale Miteinander wird gefördert.





Konkret: Prinzip „ich-du-wir“

Dabei sind die Lerner immer aktiv,

- sie sehen und hören,
- sie kommunizieren,
- sie kooperieren,
- sie lernen von- und miteinander.



Lernbegriff: entdeckend - aktiv

- Zentrale Bedeutung der Kommunikation
- Änderung der Lehrerrolle
- Arbeiten in den Lernwerkstätten Mathematik und HSU ermöglichen entdeckendes –aktives Lernen





- **Tägliche Selbstlernzeit: Arbeit an Plänen mit Pflicht- und Küraufgaben, Arbeit dabei auch digital an unseren Skoolpads**



Neue Formen der Lernbeobachtung und Leistungserhebung

- **Portfolio**
- **Lerntagebuch**
- **Lernlandkarte**
- **Probearbeiten mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus u.v.m.**









Beispiel einer Probearbeit


Name: _____ Datum: _____

Kennst du dich mit Flächen und Körpern aus?


1. Schreibe die Namen der Flächen auf! /4

2. Setze die Musterschlange fort! (6 Teile) /3



3. Was fehlt hier? /2







4. Fülle die Lücken in der Tabelle! /4

	Ecken	Seiten
Dreieck		
	4	4
	0	1

5. Male die richtigen Flächen! /4

	rot	blau
Quadrat		
Kreis		
Rechteck		
Dreieck		

5. Fülle die Lücken in der Tabelle! /10

				
Name				
Ecken				
Kanten				
Flächen				
Wie viele Flächen sind gleich?				

6. Welche Körper können rollen? /3

7. Wer bin ich? /4

Ich habe 1 Ecke und 1 Kante. _____

Ich habe 6 gleich große Flächen. _____

Meine Grundfläche ist ein Kreis. Ich habe aber keine Ecke. _____

Meine Flächen sind 4 Dreiecke und 1 Quadrat. _____

Zusatzaufgabe: Zeichne eigene Musterschlangen auf kariertes Papier!

/ 17 Punkte / 17 Punkte Gesamt: _____ Punkte

Unterschrift _____

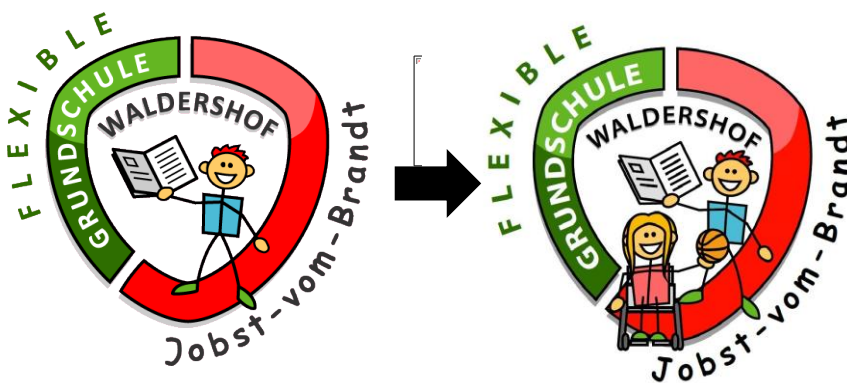


Flexible Grundschule → Inklusion:



- Heterogenität wird weiter aufgemacht
- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können aktiv mitarbeiten
- Im Alltag:
- Deutsch- und Mathematik in Schienen
 - 23 zusätzliche Förderstunden durch Lehrkraft FÖZ bzw. Lehrkraft Grundschule
- Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf werden zusätzlich stundenweise in Kleingruppen gefördert (z. B. Konzentrationstraining, Soziale Kompetenz)

Unser Leitsatz: Schule ist MEHR...



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Gerne stellen wir uns Ihren Fragen!